



Kommission für
Forschungsinformationen
in Deutschland

Arbeitsprogramm der Kommission für For- schungsinformationen in Deutschland

2022 – 2024

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	ii
Kurzfassung	iii
1. Einleitung	1
2. Zentrale Ansätze des Arbeitsprogramms	2
2.1. Die KFiD als Gestalterin.....	2
2.2. Die KFiD als Unterstützerin.....	3
2.3. Die KFiD als Moderatorin.....	3
3. Umsetzung des Arbeitsprogramms in den Arbeitsgruppen und der Geschäftsstelle der KFiD	3

Kurzfassung

Die Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland (KFiD) verfolgt das Ziel, den KDSF – Standard für Forschungsinformationen in Deutschland umfänglich im deutschen Wissenschaftssystem zu etablieren und auf diesem Weg zu einer Harmonisierung des Forschungsberichtswesens beizutragen. Auf der Basis der in einer Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern aus dem Jahr 2021 spezifizierten Aufgaben gliedert sich das Arbeitsprogramm der KFiD in drei thematische Schwerpunkte. Im Fokus stehen dabei neben

- der **Verbreitung des KDSF** als Grundlage für die Abfrage und den Austausch von Forschungsinformationen auch
- die **Unterstützung des institutionellen Forschungsinformationsmanagements** als Voraussetzung für einen effizienten und qualitätsgesicherten Umgang mit Forschungsinformationen und
- die **Weiterentwicklung des KDSF-Standards** – sowohl im Hinblick auf die inhaltliche Erschließung neuer Themen als auch bezüglich der Modellierung des KDSF.

Während sich die Arbeiten am KDSF bisher maßgeblich auf den Berichtsstandard fokussierten, hat die KFiD die Notwendigkeit einer verstärkten Akzentuierung auch der Standardisierung der Basisdaten identifiziert. Mit dem Thema Forschungsinformationen an Hochschulen und außeruniversitären Einrichtungen befasste Akteure artikulieren übereinstimmend den Bedarf an sogenannten „Stammdaten“ (z.B. kuratierten Listen von Forschungspreisen, Forschungsförderern oder strukturierten Promotionsprogrammen). Diesen Bedarf wird die KFiD mit dem pilottförmigen Aufbau entsprechender Stammdaten-Services, der Bezüge zu jedem der drei genannten thematischen Schwerpunkte aufweist, adressieren.

Dabei versteht sich die KFiD als

- **Gestalterin**, die die Verantwortung für den KDSF-Standard übernimmt, ihn anwendungsorientiert weiterentwickelt und in dieser Perspektive auch Empfehlungen für die Ausgestaltung von Rahmenbedingungen und Unterstützungsstrukturen erarbeitet,
- **Unterstützerin**, die im Kontext eines zielgruppenspezifischen Beratungsprogramms innovative Angebote entwickelt und bereitstellt und
- **Moderatorin**, die die Vernetzung und Zusammenarbeit zum KDSF-Standard sowie zu dessen partizipativer Weiterentwicklung und zum Thema Forschungsinformationen initiiert und stärkt.

Zur Umsetzung des Arbeitsprogramms haben sich während der ersten Amtszeit der KFiD drei Arbeitsgruppen konstituiert. Alle drei Arbeitsgruppen befassen sich auch zentral mit der zielgruppenadäquaten Kommunikation ihrer Arbeitsergebnisse und Empfehlungen. Die gezielte Einbindung externer Expert:innen verschiedener Organisationen (wie bspw. Vertreter:innen von Unterstützungsstrukturen) in die Arbeitsgruppen dient dabei einerseits der fachlichen Unterstützung der Arbeitsgruppen und andererseits der gezielten thematischen Vernetzung der KFiD mit relevanten Akteuren im Wissenschaftssystem. Die KFiD und ihre Gremien werden in ihrer Arbeit durch eine Geschäftsstelle unterstützt.

Die Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung des KDSF-Standards“ übernimmt die Planung, Umsetzung und zielgruppengerechte Kommunikation der strukturellen sowie inhaltlichen Weiterentwicklung des KDSF auf der Grundlage eines partizipativen Ansatzes. Die Arbeitsgruppe „Forschungsinformationsmanagement“ befasst sich mit der Begleitung von KDSF-Implementierungen an datenbereitstellenden Organisationen, identifiziert technische, organisatorische und kompetenzbezogene Anforderungen der KDSF-Einführung und bewertet die Relevanz und Notwendigkeit von dezentralen Unterstützungsstrukturen in den Bundesländern. Die Arbeitsgruppe „Datenabfragen im KDSF-Format“ setzt ihren Fokus auf die Analyse der Nutzbarkeit des KDSF in Daten- und Berichtsabfragen. Auf diese Weise sollen die Informationsbedarfe von datenabfragenden Organisationen gesichtet und der KDSF für bestehende Berichtslegungsprozesse, als Instrument für kommunikative oder strategische Zwecke von Forschungseinrichtungen oder im Rahmen von Benchmarking-Aktivitäten gestärkt werden.

1. Einleitung

Die Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland (KFiD) verfolgt das **Ziel**, den KDSF – Standard für Forschungsinformationen in Deutschland umfänglich im deutschen Wissenschaftssystem zu etablieren und auf diesem Weg zu einer Harmonisierung des Forschungsberichtswesens beizutragen.

Maßgeblich ist für die KFiD dabei die Entwicklung unterschiedlicher und zielgruppenorientierter Angebote und Empfehlungen zur nachhaltigen Stärkung der Prozesse der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von Forschungsinformationen im Wissenschaftssystem unter Berücksichtigung der bestehenden institutionellen, organisatorischen sowie technischen Vielfalt und Anforderungen.

Der KFiD wurde über eine Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern¹ – für die Dauer von zunächst zwei Amtszeiten (bis 31.12.2024 bzw. 31.12.2027) – die Adressierung der folgenden **Aufgaben** übertragen:

- Übernahme der **Verantwortung für den KDSF-Standard** sowie bedarfsorientierte Weiterentwicklung und Pflege des KDSF-Standards,
- Entwicklung und Umsetzung einer gezielten **Kommunikationsstrategie** zur Vermittlung des Nutzens des KDSF-Standards an verschiedene Akteure,
- Bereitstellung eines adressatengerechten **Beratungs- und Informationsangebots zum KDSF-Standard** und zu seiner Nutzung,
- Unterstützung bei der **Professionalisierung des institutionellen Forschungsinformationsmanagements**,
- Hinwirken auf die **Anwendung des KDSF-Standards in bestehenden Datenabfragen**,
- Stärkung der **Vernetzung und Zusammenarbeit** zum KDSF-Standard und zum Thema Forschungsinformationen,
- Identifikation von Themen der **Begleitforschung**.

Das Arbeitsprogramm der KFiD gliedert sich in drei thematische **Schwerpunkte**. Im Fokus dabei steht neben (a) der Verbreitung des KDSF als Forschungsinformationsstandard und Grundlage für die Abfrage und den Austausch von Forschungsinformationen bzw. Datenabfragen auch (b) die Unterstützung des institutionellen Forschungsinformationsmanagements als Voraussetzung für einen effizienten, qualitätsgesicherten und zielorientierten Umgang mit Forschungsinformationen. Die in der Interaktion mit verschiedenen Zielgruppen und Akteuren gewonnenen Einsichten in die Bedarfe und Anforderungen der datenabfragenden und datenbereitstellenden Instanzen und Einrichtungen stellen dabei die Grundlage für (c) die Weiterentwicklung des KDSF-Standards dar – sowohl im Hinblick auf die inhaltliche Erschließung neuer Themen und Bereiche als auch bezüglich der Modellierung des KDSF sowie des Umfangs und der Tiefe der Standardisierung.

Auf der Basis eines Kommunikationskonzepts unterscheidet die KFiD dabei verschiedene Dimensionen der **Vernetzung**: Einerseits wird die Kooperation mit weiteren Unterstützungs- und Standardisierungsinitiativen (wie bspw. Landesinitiativen) intensiviert – etwa für die Entwicklung und Umsetzung von Beratungs- und Informationsangeboten zum Themenkomplex. Andererseits steht für die KFiD die Vergrößerung des Kreises potenzieller Anwender:innen des KDSF über die Erschließung weiterer Akteure aus unterschiedlichen Zielgruppen im Fokus. Darüber hinaus versteht sich die KFiD als zentraler Akteur zur Förderung der lateralen Vernetzung innerhalb der Zielgruppen, um den gezielten und produktiven Austausch zu spezifischen Themen und Aspekten mit KDSF-Relevanz zu fördern.

Diese Aktivitäten bilden die Grundlage für die Entwicklung von Ideen und Empfehlungen hinsichtlich der Ausgestaltung von Begleitforschungsaktivitäten.

¹ Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern gemäß Artikel 91b Absatz 1 des Grundgesetzes über die Einrichtung einer Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland (KFiD) vom 2. Juli 2021, BAnz. AT 14. Januar 2022, B6, https://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Papers/Bekanntmachung_KFiD_BAnZ.pdf (abgerufen am 04.05.2022)

Das vorliegende Dokument fasst im nächsten Abschnitt die zentralen Ansätze des Arbeitsprogramms der KFiD zusammen. Der darauffolgende Abschnitt stellt die Ansätze zur Umsetzung des Arbeitsprogramms der Arbeitsgruppen dar.

2. Zentrale Ansätze des Arbeitsprogramms

Der KDSF ist ein freiwilliger Standard. Es obliegt den datenbereitstellenden Einrichtungen (Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen) sowie den datenabfragenden Instanzen und Organisationen den KDSF einzuführen und in ihren Prozessen zur Daten- und Informationsverarbeitung bzw. zur Abfrage von Informationen zugrunde zu legen.

Die Mitglieder der KFiD eint die Überzeugung, dass auf der Grundlage eines solchen Berichtsstandards im Wissenschaftssystem einerseits eine verbesserte Auskunftsfähigkeit zu Aktivitäten, Themen und Ergebnissen von Forschung hergestellt werden kann, die es auch ermöglicht, qualitative Darstellungen und Bewertungen datenbasiert zu kontextualisieren. Andererseits dient der KDSF als Instrument, um einen verbesserten und nachhaltigeren Umgang mit Forschungsinformationen bei unterschiedlichen Akteursgruppen und auf unterschiedlichen Ebenen im Wissenschaftssystem zu erreichen – etwa in organisatorischer, technischer, personeller oder struktureller Hinsicht – insbesondere in Verbindung mit der Einführung von Forschungsinformationssystemen (FIS) als einem wesentlichen Element der Digitalisierung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Die Einführung des KDSF bringt je nach Zielgruppe unterschiedliche Herausforderungen mit sich. Auf Seiten der datenbereitstellenden Einrichtungen erfordert er eine Übersetzung der Vorgaben in Anforderungen an die institutionelle Erfassung und Verarbeitung von Basisdaten (z.B. Informationen zum (wissenschaftlichen) Personal, zu Projekten oder Publikationen) sowie die adäquate Ausgestaltung bzw. Anpassung von Prozessen und technischen Systemen. Auf Seiten der datenabfragenden Instanzen und Organisationen sind ein Abgleich und eine Auseinandersetzung mit den Konzepten und Definitionen des KDSF im Hinblick auf ihre Indikatoren- und Berichtseignung im Kontext der eigenen Informationsbedarfe Voraussetzung für die Anwendung des Standards bzw. die Anpassung von Abfragen.

Vor diesem Hintergrund steht im Zentrum des Arbeitsprogramms der KFiD zum einen die umfassende und zielgruppenübergreifende **Förderung des Forschungsinformationswesens** im Wissenschaftssystem sowie ihrer Strukturen, Prozesse und Systeme über verschiedene Maßnahmen und Dienstleistungen und zum anderen die **Weiterentwicklung und Pflege des KDSF** mit dem Ziel seiner Etablierung als Forschungsinformationsstandard.

2.1. Die KFiD als Gestalterin

Die Überarbeitung des KDSF umfasst neben (a) der inhaltlichen **Erweiterung des KDSF** (b) die (Weiter-)Entwicklung des **KDSF-Basisdatenmodells** sowie (c) die Entwicklung von „**KDSF-Modulen**“ (etwa entlang bestehender Anwendungskontexte) mit dem Ziel, Einführung und Nutzung des KDSF für verschiedene Zielgruppen zu erleichtern und den Nutzer:innen eine fokussierte Auseinandersetzung mit dem KDSF zu ermöglichen. Die Identifikation und Adressierung der strukturellen und inhaltlichen Weiterentwicklungspotenziale und -desiderate für den KDSF erfolgt dabei über möglichst partizipative und akzeptanzfördernde Prozesse.

Über die Begleitung und Analyse von Referenzimplementierungen und -nutzungen des KDSF macht die KFiD die mit der Einführung und Anwendung des KDSF verbundenen Anforderungen und Kosten für datenbereitstellende und datenabfragende Akteure sowie das Anwendungspotenzial des KDSF identifizierbar, um auf dieser Basis Prozesse zur Planung und Umsetzung der KDSF- und/oder FIS-Einführung zu unterstützen, und leitet konkrete Handlungsempfehlungen für die Ausgestaltung von Strukturen und

Unterstützungsmaßnahmen auf verschiedenen Ebenen (der Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Bundesländer etc.) ab.

2.2. Die KFiD als Unterstützerin

Über die Integration von **Identifikatoren** in den KDSF sowie die Bereitstellung und das laufende Kuratieren von Listen und „**Stammdaten**“ (wie bspw. Systematiken zu Forschungsfeldern, Forschungspreisen etc.) stellt die KFiD möglichst umfassende und nachgefragte Unterstützungsangebote für die praktische Einführung des KDSF bereit.

Sie entwickelt darüber hinaus Leitfäden, Check-Listen, *Mappings* und Abgleiche zwischen KDSF und bestehenden Berichtslegungen und setzt diese im Rahmen von Beratungs- und Vernetzungsaktivitäten ein.

2.3. Die KFiD als Moderatorin

Zur Förderung der lateralen Vernetzung innerhalb der Zielgruppen analysiert die KFiD auch das Potenzial **einrichtungsübergreifender Anwendungsfälle** (etwa hochschulübergreifender Berichtslegungen oder von Benchmarking-Projekten) und unterstützt deren Konzipierung und Umsetzung.

Weiterhin prüft sie die schrittweise Öffnung KDSF-bezogener Prozesse als Maßnahme der Akzeptanzförderung und der Qualitätssicherung für den KDSF. Dies umfasst z.B. die Pflege und **Anreicherung von Stammdaten über community-betriebene Plattformen**, um einen möglichst breiten Kreis von Nutzer:innen in die laufende Pflege und Optimierung des KDSF einzubeziehen.

3. Umsetzung des Arbeitsprogramms in den Arbeitsgruppen und der Geschäftsstelle der KFiD

Zur Umsetzung des Arbeitsprogramms haben sich während der ersten Amtszeit der KFiD drei Arbeitsgruppen konstituiert, die die jeweiligen Dimensionen und Themen vertieft adressieren und für Beschlussfassungen im Plenum vorbereiten. Alle drei Arbeitsgruppen befassen sich auch zentral mit der zielgruppenadäquaten **Kommunikation** ihrer Arbeitsergebnisse und Empfehlungen. Die gezielte Einbindung externer Expert:innen verschiedener Organisationen (wie bspw. Vertreter:innen von Unterstützungsstrukturen und Standardisierungsinitiativen) in die Arbeitsgruppen dient dabei einerseits der fachlichen Unterstützung der Arbeitsgruppenarbeit und andererseits der gezielten thematischen Vernetzung der KFiD mit relevanten Akteuren im Wissenschaftssystem.

Die **Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung des KDSF-Standards“** übernimmt die Planung, Umsetzung und zielgruppengerechte Kommunikation der strukturellen sowie inhaltlichen Weiterentwicklung und Pflege des KDSF-Standards und verfolgt dabei einen partizipativen Ansatz. Über einen engen Austausch mit den Arbeitsgruppen Forschungsinformationsmanagement und Datenabfragen soll der Anspruch gewährleistet werden, einen Standard für bestehende und zukünftige Berichts- und Informationsbedarfe von datenabfragenden Instanzen zu entwickeln, der die Bereitstellung qualitätsgesicherter und über verschiedene Forschungseinrichtungen bzw. Hochschulen vergleichbarer Daten ermöglicht. Ein zentraler Schwerpunkt besteht dabei in der Entwicklung und Stärkung des Basisdatenmodells des KDSF in Verbindung mit dem Aufbau und Angebot eines Stammdaten-Services mit enger Einbindung der *Community* in Prozesse der Kuratierung und Weiterentwicklung. Systematisch entwickelt werden soll dabei auch sowohl die Integration von bereits bestehenden Identifikatoren (z.B. ORCID, ROR, GERiD-ID) wie der Aufbau eigener Identifikatoren-Services (z.B. für Forschungsfelder oder Forschungspreise). Ein weiteres Thema betrifft die Optimierung der Darstellung und akteursgerechten Modellierung des KDSF durch einen ontologiebasierten Ansatz, eine transparente

Versionierung sowie ein adäquates *Community Management* über ein geeignetes Repository. Die Vernetzung und Kooperation der KFiD und ihrer Geschäftsstelle mit relevanten Akteuren (z.B. Unterstützungsstrukturen oder Standardisierungsinitiativen) ist dabei sowohl eine wichtige Quelle für die Identifikation von Weiterentwicklungsdesideraten für den KDSF und die Umsetzung partizipativer Prozesse als auch eine Voraussetzung für die Dissemination sowie zielgruppenorientierte Kommunikation des KDSF und seiner Weiterentwicklung.

Die **Arbeitsgruppe „Forschungsinformationsmanagement“** befasst sich u. a. über die Begleitung von Referenzimplementierungen an datenbereitstellenden Organisationen sowie über die Vernetzung mit intermediären Organisationen (wie bspw. Landesinitiativen) mit der Analyse von Erfolgsgeschichten (aber auch von Geschichten des Scheiterns), identifiziert technische, organisatorische und personelle (kompetenzbezogene) Anforderungen der KDSF-Einführung und bewertet in diesem Zusammenhang auch die Relevanz und Notwendigkeit von Unterstützungsstrukturen in Bundesländern für die flächendeckende Einführung des KDSF und von Forschungsinformationssystemen (FIS). Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeitsgruppe liegt auf der Begleitung und Analyse der strukturellen Weiterentwicklung des KDSF (z.B. bezüglich der Nutzung und Nutzbarkeit des Basisdatenmodells) und der geplanten Stammdaten- und Identifikatoren-Services als Instrumente zur Stärkung und Professionalisierung des institutionellen Forschungsinformationsmanagements. Darüber hinaus befasst sich die Arbeitsgruppe unter Einbeziehung externer Expert:innen mit rechtlichen Aspekten und Voraussetzungen für die institutionelle Einführung des KDSF und von FIS und leitet auf dieser Basis Anforderungen an die Landeshochschulgesetzgebung ab. Darauf aufbauend formuliert die Arbeitsgruppe Empfehlungen für verschiedene Zielgruppen und zur Verwendung im Rahmen von Beratungs- und Vernetzungsaktivitäten der KFiD.

Die **Arbeitsgruppe „Datenabfragen im KDSF-Format“** setzt ihren Fokus auf die Analyse der Nutzbarkeit des KDSF in Daten- und Berichtsabfragen etwa über die Begleitung von Referenznutzungen durch datenabfragende Organisationen. Auf diesem Weg sollen in enger Kooperation mit ausgewählten datenabfragenden Instanzen bzw. Organisationen die jeweiligen Informationsbedarfe gesichtet und das Potenzial des KDSF für bestehende Berichtslegungsprozesse, als Instrument für kommunikative oder strategische Zwecke von Forschungseinrichtungen oder im Rahmen von Benchmarking-Aktivitäten bewertet werden. Über die Entwicklung und Bereitstellung von *Mappings* und Abgleichen zwischen KDSF und bestehenden Berichtslegungen lassen sich die Mehrwerte bzw. der Informationsgewinn durch den KDSF-Standard illustrieren und exemplarisch für die Kommunikation zum KDSF aufbereiten (z.B. im Hinblick auf die Forschungsfelder des KDSF oder die Verknüpfung der KDSF-Bereiche). Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeitsgruppe im Kontext der strukturellen Weiterentwicklung der KDSF hin zu einem Basisdatenstandard betrifft die Analyse der Anforderungen datenabfragender Organisationen an den KDSF und an die Struktur des Standards – insbesondere im Hinblick auf die Bereitstellung von Kerngrößen und Aggregationsregeln bzw. ihre Indikatoreignung.

Die **Geschäftsstelle der KFiD** leistet den Arbeitsgruppen organisatorische, konzeptionelle und inhaltliche Unterstützung und setzt Beschlüsse der KFiD um. Als Instrument der laufenden Prozessbeobachtung und Grundlage für die Positionierung und Entscheidungsfindung der Arbeitsgruppen und der KFiD insgesamt entwickelt und implementiert die Geschäftsstelle ein begleitendes Monitoring der Einführungsprozesse und der Nutzungen des KDSF-Standards und erfasst Anforderungen an die Weiterentwicklung des Standards bei datenabfragenden und datenbereitstellenden Organisationen, Forschungsförderern, Unterstützungsstrukturen (Landesinitiativen zum KDSF oder zu FIS-Einführungen) sowie Software-Entwickler:innen. Weiterhin wird die Geschäftsstelle die Arbeitsergebnisse der KFiD zum KDSF-Standard für die Veröffentlichung und Nutzung in Beratungs- und Vernetzungsaktivitäten aufbereiten. Dies umfasst die Entwicklung und Aktualisierung von *Mappings* und Abgleichen (etwa mit dem Indikatorenkatalog für den Monitoring-Bericht des Pakts für Forschung und Innovation oder der amtlichen Hochschulstatistik). Schließlich wird sie zur Umsetzung der kommunikativen Aktivitäten und Vorbereitung der Maßnahmen der Arbeitsgruppen die Vernetzung und den Austausch mit relevanten Zielgruppen proaktiv intensivieren sowie als zentrale Ansprechpartnerin im Wissenschaftssystem zum KDSF die Anfragenstelle zum Standard fortführen. Auch obliegen ihr die Weiterentwicklung der Kommunikationsinfrastruktur der KFiD und die laufende Umsetzung der Maßnahmen zur Informationsrezeption und -verbreitung sowie zu Beratungs- und Austauschangeboten zum KDSF.

Impressum

Stand

April 2023

Herausgeber

Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland (KFiD)

Geschäftsstelle

Schützenstr. 6a

10117 Berlin, Deutschland

Web: www.kfid-online.de

E-Mail: info@kfid-online.de

Redaktion

Sophie Biesenbender

Die Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland wird auf der Grundlage einer Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern gem. Art. 91b Abs. 1 GG finanziert.

Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International](#) Lizenz.



Ausgenommen von der oben genannten Lizenz sind Teile, Abbildungen und sonstiges Drittmaterial, wenn anders gekennzeichnet.

Zitationsvorschlag

KFiD – Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland:

Arbeitsprogramm der Kommission für Forschungsinformationen: 2022 – 2024,

Berlin. <https://doi.org/10.58010/kfid:ap1:2023>